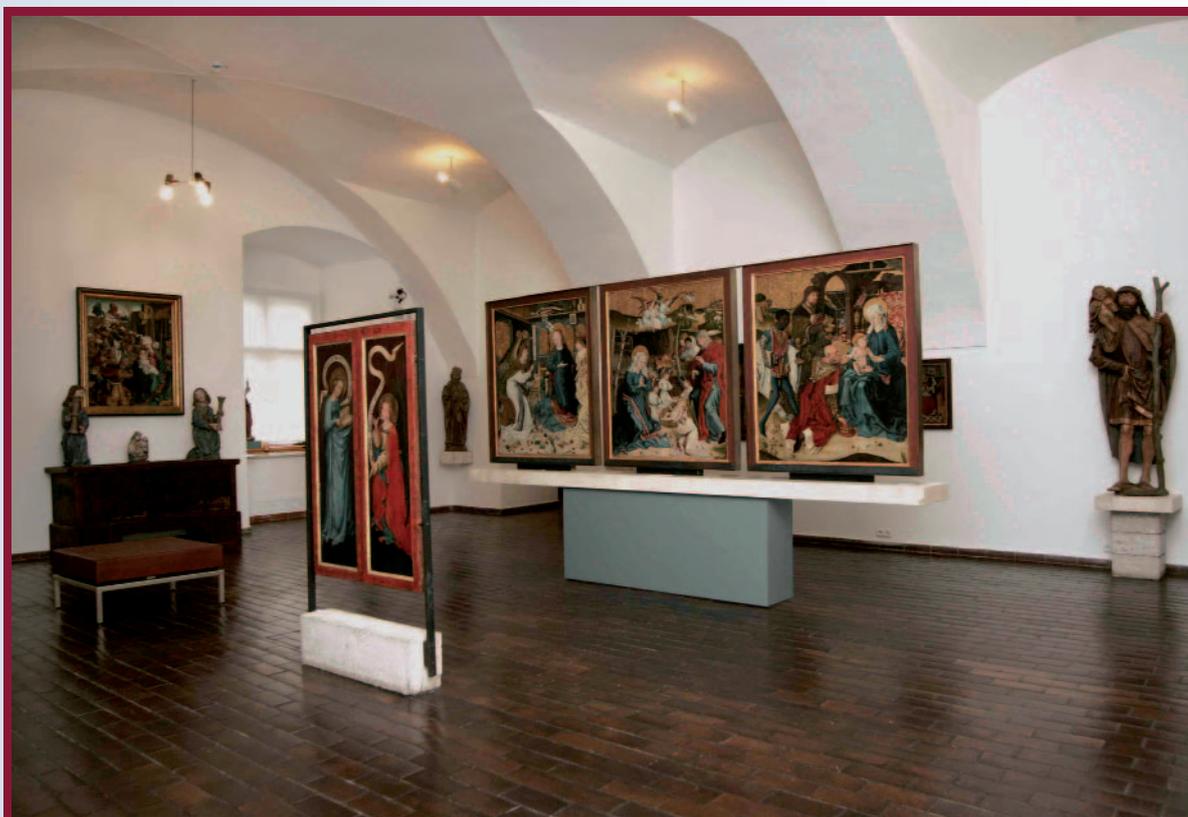


# Museums- Journal



Einblick in die neu gestaltete Mittelalter-Sammlung des Schlossmuseums

Foto: Bruckböck

## Neuaufstellung der Mittelalter- und Barocksammlung

Anlässlich der Langen Nacht der Museen waren im 1. Stock des Schlossmuseums erstmals die neu geordneten Sammlungen des Mittelalters und der Barockzeit zu besichtigen. Die Neugestaltung umfasste alle Bereiche, vom Beschriftungssystem bis zur Auswahl und Präsentation der Objekte. Dabei wurden auch bewusst thematische Schwerpunkte gesetzt. So dominieren im ersten Mittelalter-Raum die Passionsdarstellungen, im zweiten die Erschließung des Alltags, im dritten das religiöse Leben und die Jenseitsvorstellungen. Die Raumfolge schließt mit den beiden Sälen für die Schnitzaltäre und die Zeit der Donauschule. Die Auswahl aus den eigenen Beständen konnte durch aktuelle Neuerwerbungen – darunter eine Madonna aus dem Leinberger-Kreis –, aber auch durch bedeutende Leihgaben bereichert werden. Unter ihnen sind die Skulpturen und Goldschmiedearbeiten der Sammlung Steinbüchler und ein lebensgroßer, nackter (!) Kruzifix aus Privatbesitz besonders hervorzuheben. Am Gang ist eine repräsentative Auswahl aus den barocken Beständen der Oö. Landesmuseen zu sehen, wobei wegen des Galerie-Charakters bewusst auf Großskulpturen verzichtet wurde. Diese sollen nach Vollendung des Südflügels im jetzigen Festsaal ihre Heimstätte finden.

*Lothar Schultes*



Foto: Cerpnjak

## „Carpe noctem – ein Römerfest“

Wie spannend und interessant Geschichte und Kultur sein können, wurde in der Langen Nacht der Museen am 7. Oktober im Schlossmuseum erfahrbar: Ein Römerfest, das von der Arbeitsgemeinschaft für Lateinlehrer/innen gemeinsam mit den Oö. Landesmuseen veranstaltet wurde, lud Interessierte jeden Alters zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Unter dem Motto „Carpe noctem – die Lange Nacht der Römer“ fand ein Römerfest statt: Über 60 Schülerinnen und Schüler aus den Stiftsgymnasien Kremsmünster und Wilhering, dem Adalbert Stifter Gymnasium, dem Bundesgymnasium Vöcklabruck und dem Gymnasium Dachsberg vermittelten römische Geschichte und Kultur über eine Modeschau und kurze Theatersequenzen verschiedenster Alltagsszenen. Einen sinnlichen Höhepunkt erlebten die Besucher/innen bei einem original römischen Buffet. Führungen durch die archäologischen Sammlungen, virtuelle Rundgänge durch das Projekt „Noricum Ripense Online“, die „Amici Linguae Latinae“ sowie eine täuschend echte römische Legionärstruppe, der „Legio XV Apollinaris“, rundeten das Programm ab. Ein besonderer Dank geht an die Schüler/innen und Pädagog/innen, denn die Aktivitäten rund um dieses Römerfest wurden in ihrer Freizeit organisiert.

Sandra Kotschwar

## Archäologisches Informationssystem für Oberösterreich (AIS-OOE)

Das AIS-OOE ist eine webbasierte Anwendung, in die langfristig alle archäologischen Fundplätze der Römerzeit sowie des Mittelalters und der Neuzeit von Oberösterreich aufgenommen werden sollen. Die Fundstellendatenbank wird von den Oö. Landesmuseen/Sammlung Römerzeit-Mittelalter und Neuzeitarchäologie erstellt. Zur Verfügung steht diese über das Internet leicht zugängliche Sammlung von Kulturdaten Wissenschaftlern, Studenten, interessierten Laien, Kulturtouristen und -touristikern. Das Informationssystem, dessen inhaltlicher Schwerpunkt auf den archäologischen Fundplatz ausgerichtet ist, erschließt auf der Grundlage von webbasierten Datenbanken und weiterführenden Links eine Fülle von unterschiedlichen Informationen. <http://www.limes-oesterreich.at/AIS>

Christine Schwanzar

## 128 Botaniker tagten und feierten in Kremsmünster

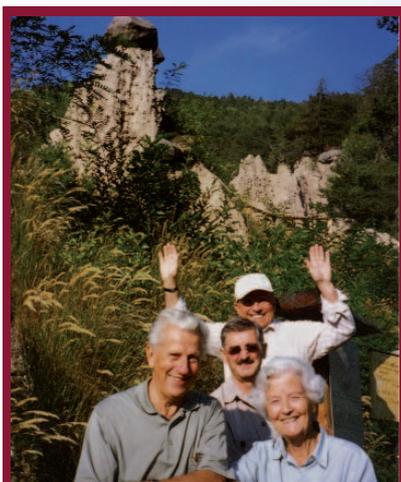
Vom 21. bis 24. September 2006 fand im Stift Kremsmünster das von Pater Amand Kraml (Sternwarte Kremsmünster) und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum der Oö. Landesmuseen organisierte 12. Österreichische Botanikertreffen statt. Neben Teilnehmern aus Österreich kamen auch Gäste aus Slowenien, Deutschland, Tschechien und Großbritannien und positionierten damit die Tagung in einem internationalen Zusammenhang. Beiträge zur lokalen Flora des Innviertels bis zum Pflanzenleben der Antarktis regten ebenso zu Diskussionen an wie geschichtliche Themen oder neueste molekulare Studien zur Biogeographie der Pflanzen. An Begleitveranstaltungen stellten die Führung durch die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Sternwarte und die



Foto: Oö. Landesmuseen

Festveranstaltung anlässlich der 75-Jahr-Feier der Botanischen Arbeitsgemeinschaft mit Festvortrag und Botanikerkonzert im Kaisersaal des Stiftes kulturelle Höhepunkte dar. Als letzter Programmpunkt fand schließlich eine Exkursion durch Linz statt, bei der historische Stätten besucht wurden, die für die Entwicklung der Botanik in Oberösterreich bedeutend waren.

Martin Pfosser



Auf dem Foto ist nur eine kleine Gruppe aus der großen Schar an Teilnehmern an der Fördererreise ins Trentino zu sehen. Die Freude über den „Gipfelsieg“ bei den Erdpyramiden von Segonzano ist jedoch allen Teilnehmern ins Gesicht geschrieben. Naturerlebnis, Kultur in allen Facetten, vom neuen zeitgenössischen Kunstmuseum in Rovereto bis zu einer exklusiven Spezialbesichtigung des „Ötzmuseums“ in Bozen, von den Spezialitäten aus Küche und Keller bis zum Erlebnis der Fresken im Adlerturm bzw. der berühmten Romanino-Ausstellung im Castello del Buonconsiglio in Trient, spannte sich wiederum ein intensiver und bunter Bogen bei dieser Fördererreise. Das Trentino, bisher vor allem als Transitland auf dem Weg weiter in den Süden wahrgenommen, wird in Zukunft nicht mehr ausschließlich eine Durchfahrtsgegend sein, so waren sich alle Teilnehmer einig.

Peter Assmann



Foto: Oö. Landesmuseen

## THINK TANK – 3. Treffen europäischer Kunsttheoretiker und -journalisten in Gmunden/Traunsee

Zum dritten Mal nach ihrer Gründung 2004 traf sich vom 14. – 17. September die europäische Expertengruppe THINK TANK, ein internationaler Zusammenschluss von Autoren, Journalisten und Hochschullehrern und Museumsleuten in Sachen Angewandter Kunst in Gmunden. Unter dem Tagungstitel „Place(s)“ ging es einmal mehr um die Theoriebildung und die mediale Vermittlung einer Kunstsparte, die – so glauben die Experten – bei weitem zu gering geschätzt wird. THINK TANK will mit seiner Arbeit sowohl das Fundament an theoretischer Auseinandersetzung verbreitern, als auch das Bewusstsein der Öffentlichkeit für dieses vielfältige und spannende Feld schärfen. „Place(s)“ war nicht nur der Titel der Tagung, sondern ebenfalls Thema einer dreitägigen Ausstellung in der Kammerhofgalerie, die die Klausurtagung begleitet. Hier wurde anhand entsprechender künstlerischer Arbeiten, die die Mitglieder von THINK TANK auswählten, sichtbar und öffentlich gemacht, worüber die Spezialisten ansonsten in Gmunden unter sich tagten. Die Ausstellung ist ab dem 24. November in der Landesgalerie Linz zu sehen und wird dort parallel mit der Kunstmesse 2006 eröffnet. Die Schau wandert danach nach London/GB und Halle/D weiter. Es erscheint eine Dokumentation.

Kontakt: Gabi Dewald, +49.62 51.58 93 13, dew.media@t-online.de

## Sonntagsmusik im Salon, 12. November 2006, 17 Uhr

Klaviervirtuosin, Komponistin, Managerin, Mutter, Ehefrau, Geliebte – die Ehefrau Robert Schumanns war eine ungewöhnliche und faszinierende Persönlichkeit. Elisabeth Eschwé lädt am 12. November um 17 Uhr in die Landesgalerie zu einem „Abend bei Clara Schumann“ und zeichnet dabei ein Lebensbild der Künstlerin von ihrem 16. bis 76. Geburtstag. Frau Eschwé hat dieses Rezitationskonzert an vielen Orten Europas und in den USA mit großem Erfolg vorgetragen. Ein trefflicher Ausklang des Schumann-Gedenkjahres!

Anton Voigt

## Kathreinmarkt

Im Sumerauerhof bei St. Florian zeigen am 18. und 19.

November 2006 wieder Kunsthandwerker ihre Arbeiten. Der Namenstag der Hl. Katharina (25. 11.) bedeutete meist den letzten Feiertag im bäuerlichen Arbeitsjahr vor dem Beginn der strengen Fastenzeit des Advents. Ihr Name steht Pate für den Kathreinmarkt, der heuer wiederum im stimmungsvollen Ambiente des Freilichtmuseums Sumerauerhof stattfindet. Neben einer großen Krippenausstellung im ersten Stock des Vierkanters kann man an den beiden Tagen vielen Kunsthandwerkern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen und z.B. beobachten, wie Klosterarbeiten entstehen. Aber auch ein Vogelschnitzer, ein Schuh- und Ledertaschenmacher und viele andere Kunsthandwerker werden für Anregungen sorgen, was man zu Weihnachten verschenken könnte: Innviertler Metzgeraschen, Keramik- und Töpferwaren, weihnachtliche Gestecke, Kerzen, Schafwollprodukte, Hinterglaspbilder, Klöppel- und Gobelinarbeiten oder Krippen. Für musikalische Unterhaltung und Kinderprogramm ist ebenso gesorgt wie für das leibliche Wohl.

Andrea Euler-Rolle

## Exkursion zum Projekt „Schande, Folter, Hinrichtung“

Im Rahmen des Projektes „Schande, Folter, Hinrichtung“, das seit 2004 die wissenschaftliche Aufarbeitung der in Oberösterreich befindlichen Rechtsaltertümer zum Ziel hat, fand am 14. Oktober 2006 eine Exkursion der Heimatforscher statt. Ausgangspunkt war die Ortschaft Sarleinsbach mit der Besichtigung der Marktruhe und des Schwertarmes der Freyung. Eine Lesung aus der Ehhaft, der Marktgemeindeordnung, fand auf dem Marktplatz durch Mag. Wolfgang Sauber statt. Nach einem Besuch der Sarleinsbacher Kirche und der Begutachtung diverser Urkunden aus dem Pfarrarchiv, fuhr man über Putzleinsdorf und Hofkirchen Richtung Marsbach. Im ehemaligen Raubritterschloss Marsbach wartete die Gattenmörderin Katharina Mühleder 1848 auf ihre Hinrichtung. Im Zuge einer kurzen Wanderung wurde der letzte Weg der Verurteilten zur Gerichtslinde nachvollzogen und die dortige Gedenkstätte dieser letzten Hinrichtung im Mühlviertel besucht. Herrn Mag. Wolfgang Sauber soll an dieser Stelle ein Dankeschön für die perfekte Organisation und sein Bemühen ausgesprochen werden!

Ute Streit



Marterl für Katharina Mühleder  
Foto: Oö. Landesmuseen

## Kunst.Messe.Linz.2006 Landesgalerie Linz 25.-26. November 2006

Bereits zum 8. Mal findet heuer die Kunst.Messe.Linz in der Landesgalerie statt. Für die Partner in den öö. Galerien und Kunstvereinen stellte die Messe von Beginn an eine wichtige Kommunikationsmöglichkeit dar. Die Messe ist Ausdruck eines positiven Kulturklimas und funktionierender kultureller Netzwerke in Oberösterreich. Für Besucher/innen bietet sie eine hervorragende Gelegenheit, sich konzentriert über Gegenwartskunst mit Bezug zu Oberösterreich zu informieren.

2004 wurde die Kunst.Messe.Linz erstmals unter das Motto „Junge Kunst“ gestellt. Von den drei Künstlerinnen und Künstlern, die eine Galerie bzw. ein Kunstverein maximal zeigen kann, war mindestens eine Position jünger als 40 Jahre. Nachdem dieser Schwerpunkt auch als Information über aktuelle Beobachtungen von Galerien und dem künstlerischen Nachwuchs in Oberösterreich sehr erfolgreich angenommen wurde, wird er 2006 fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt wird mit einer speziellen Information über skulpturale Positionen im Programmangebot oberösterreichischer Galerien bzw. Kunstvereine gegeben.

*Martin Hochleitner*

## Kids Charity Day

**„Integrative Kunst“ und Kids Charity Day  
am 18.11.2006 in der Plus City Pasching**

Die Durchsetzung der Kinderrechte und besonders des Rechtes auf Integration sind für Einrichtungen, die mit Kindern mit besonderen Entwicklungs herausforderungen arbeiten, ein zentrales Anliegen. Die Angebote der Caritas für Menschen mit Behinderungen in St. Isidor gelten nicht nur dem Kind allein, sondern auch seinem engeren und weiteren Umfeld. Ein Beispiel dafür sind die Sommeraktionen in St. Isidor für Kinder mit Beeinträchtigungen und deren Familien, bei denen im heurigen Jahr in einem Workshop mit den Künstler/innen Helga Hofer und Peter Bischof Werke zum Thema „Garten“ entstanden sind. Diese Werke werden in einer Ausstellung in „Der anderen Galerie“ ab 18. November 2006 gezeigt. Außerdem versucht der Kids Charity Day in der Plus City Pasching am 18. November 2006 das Thema Kinderrechte in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken. Beide Aktionen sollen zudem helfen, die Sommeraktionen 2007 finanziell auf die Beine zu stellen. Spenden Sie daher via SMS, kaufen Sie die Bilder und kommen Sie am 18.11.2006 in die Plus City zu einem abwechslungsreichen Informations- und Unterhaltungsprogramm.

*Susanne Kreinecker*

SMS-Spenden unter Nr. 0900/666 266, KW „Helfen“.

## TIER DES MONATS

### Der Waldkauz *Strix aluco aluco* LINNAEUS 1758

Der Waldkauz ist die häufigste Eulenart Österreichs. Der oberösterreichische Bestand liegt zwischen 1.000 und 3.000 Brutpaaren. Die Art hat ein großes, zweigeteiltes Verbreitungsgebiet: der westliche Bereich erstreckt sich von Westeuropa und Nordwestafrika ostwärts bis Iran und Westsibirien, der östliche Bereich von Tadschikistan und Afghanistan bis nach China und Korea. In Mitteleuropa kommt der Waldkauz fast flächendeckend vor, er fehlt nur in baumlosen Gebieten. Die geringe ökologische Spezialisierung ermöglicht es dem Waldkauz, eine Vielzahl von Biotopen zu besiedeln. Er lebt bevorzugt in lichten Laub- und Mischwäldern, Parkanlagen, Alleen und Gärten, wenn es dort alten, höhlenreichen Baumbestand gibt. Er brüdet jedoch auch in Gebäuden, wie z. B. in Taubenschlägen. Auch in der Nahrungswahl ist die Eule sehr plastisch. Durchschnittlich erbeuten Waldkäuse 73 % Kleinsäuger, 14 % Vögel, 13 % Frösche und Kröten, daneben gelegentlich Fische, häufig Käfer. Das Ausweichen auf Vögel als Beute ist für den Waldkauz besonders typisch und macht ihn in schneereichen Wintern widerstandsfähiger als andere Eulen. Besonders eindrucksvoll sind seine Rufe – hu.huuu-ju.uuuu – die man ab Ende Februar in der Abenddämmerung hören kann. Waldkäuse werden bereits im ersten Lebensjahr geschlechtsreif und leben streng monogam. Das durchschnittliche Gelege besteht aus 2–4 Eiern, die nur vom Weibchen etwa 28–29 Tage bebrütet werden. Die vorerst hilflosen Jungeulen entwickeln sich rasch und verlassen im Alter von 30–33 Tagen den Brutplatz und sitzen dann scheinbar „verlassen“ am Waldboden. Aber Vorsicht, das Weibchen sitzt in der Nähe und verteidigt ihre Jungen auch gegen Beobachter. Der Waldkauz kommt in zwei Farbvariationen (Morphen) vor, einem rotbraunen Typ und einem grauen Gefiedertyp.

Aufgrund ihrer Jagdweise – sie fliegen oft tief über den Boden und jagen an den Straßenböschungen – werden Waldkäuse oft Opfer des Straßenverkehrs. Insgesamt ist die Art aber europaweit nicht gefährdet.

*Jürgen Plass*



Waldkauzpaar, beide Farbtypen. Foto: H. Reisinger

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [11\\_2006](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2006/11 1](#)